

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1794

VD18 10175202

133. Die Communicanten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190577

so rege zu machen, daß ihr die einfältigen Leute gaben, was sie forderte, nur um zu erfahren, was ihr Feind von ihnen gesprochen hätte.

Die Bösheit dieser Person blieb lange verschwiegen, denn sie verbot jedweden, es ja nicht zu sagen, von wem er seine Nachrichten hätte. Endlich kam ein verständiger Prediger in dies Dorf, der die Art solcher Leute kannte. Er predigte daher oft über diese Sache, und weil er alles so genau beschrieb, wie es solche Leute machten, die beim Aufhegen und Plaudern ihren Vortheil suchten, so ward aus der Gemeinde jemand überzeugt, ging hin zum Prediger, und offenbarte ihm alles. Als dieser es der Obrigkeit meldete, da ward die Aufhegerin gefangengesetzt, und mußte drey Tage lang an jeder Thür, wo sie Feindschaft angerichtet hatte, schimpfliche Strafe leiden.

Wie die Arbeit, so der Lohn.

Hütet euch vor Ohrenbläsern und Verleumdern. Eph. 4, 26.

Glaubt dem nicht, der das Licht scheuet. Psalm 15, 3. Sir. 5, 16. 17. 28, 16.

133. Die Communicanten.

Ein paar Eheleute wollten zum Tisch des Herrn gehen, oder das Abendmahl feiern. Da sagte die Frau zu ihrem Manne: „Ach lieber Mann, wir wollen uns heute an den guten Heiland erinnern, der so große Geduld hatte mit den Fehlern der